

Pandemic Turn

Antisemitismusforschung und Corona

Clemens Heni

Pandemic Turn

Antisemitismusforschung und Corona

Edition Critic, 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	ix
Einleitung.....	1
a) Aufbau des Buches	3
b) Definition 1: Was heißt <i>Pandemic Turn</i> ?	6
c) Definition 2: Was ist Antisemitismus?.....	19
d) Epidemiologie von SARS-CoV-2.....	27
Kapitel 1) Antisemitismusforschung in Zeiten von Corona	31
1.1) Antisemitismus heute: Kategorien und Beispiele.....	31
1.1.1) Sekundärer Antisemitismus 1: Ukraine, „Vernichtungskrieg“, „Zivilisationsbruch“	31
1.1.2) Sekundärer Antisemitismus 2: Auschwitz als Produkt des westlichen „Produktivismus“	56
1.1.3) Antizionistischer Antisemitismus gegen Israel.....	61
1.1.4) Antijudaistischer Antisemitismus	73
1.1.5) Postkolonialismus und Antisemitismus	82
1.2) Aktuelle Forschung zu Corona und Antisemitismus: Passau.....	104
1.3) Aktuelle Forschung zu Corona und Antisemitismus: Aachen.....	108
1.4) Aktuelle Forschung zu Corona und Antisemitismus: Trier	116
1.5) Gibt es eine nicht antisemitische Kritik der Coronapolitik?	130
1.6) Schwanengesang der Israelsolidarität?	168
1.7) Feminismus, Coronapolitik-Kritik, Antisemitismus	187
Kapitel 2) Gewalt und Corona-Politik.....	197
2.1) Schwarze Pädagogik im Bundesinnenministerium.....	197
2.2) Lufthansa selektiert Juden wegen deutschem Maskenwahn	204
2.3) Demonstrant*innen gegen die Coronapolitik „prügeln“: die WDR-Talkshow <i>Kölner Treff</i>	212
2.4) „Impfgegner“ diffamieren, in „Beugehaft“ nehmen oder nach „Madagaskar“ deportieren?.....	218
2.5) „Juden, die gegen Lockdownregeln verstoßen, in die Gaskammer“: Australien, Djokovic.....	227
2.6) Nonkonformist*innen wie einen „Blinddarm“ aus dem Volkskörper schneiden: Sarah Bosetti ..	232
Kapitel 3) Irrationalismus, Masken, Impf-Politik (O-Töne)	237
3.1) Universitäten sind gegen jede Form von Diskriminierung! Impf-Apartheid an der TU Graz	237
3.2) Corona-„Impfung“ ist eine „Gentherapie“: Bayer auf dem World Health Summit 2021.....	245
3.3) „Ich gelobe, eine Maske zu tragen“	248
3.4) Dokumentation: Die irren Original-Töne der Coronapolitik-Befürworter (m/w/d).....	257
3.5) KZ Gedenkstätten und 2G	265
Kapitel 4) Akademische Rechtfertigung der Corona-Politik.....	269
4.1) Mehr Lockdowns für die „sozial-ökologische“ „nachhaltige Wende“?	269
4.1.1) Der Lockdown als Chance: Ingolfur Blühdorn	269
4.1.2) Mainstream-Autoritarismus: Oliver Nachtwey, Baseler Studien zur Coronapolitik-Kritik ...	273
4.1.3) Koscherstempel für die unerbittliche Corona-Politik des Staates?	296
4.1.4) Wo bleibt der „Mindestabstand“ zum Staat?	300
4.2) <i>Blätter für deutsche und internationale ZeroCovid-Ideologie</i> : Jürgen Habermas.....	311
4.3) Ein Redakteur der <i>Frankfurter Allgemeinen</i> und Corona	325

Kapitel 5) Akademische Kritik der Corona-Politik	337
5.1) Simon Hegelich: „Nutzerismus“, Corona und Totalitarismus.....	337
5.2) Robert Niemann: „Prognostische Propheten“, „Menschenführung“: Christian Drosten	344
5.3) Katrin Gierhake: „Impfpflicht verfassungswidrig“, Heuser/Bockemühl: maskenfreies Gericht....	359
5.4) Ari Joffe gegen „Gruppendenken“ und „Lockdowns“	375
5.5) Anat Gesser-Edelsburg, Ehud Qimron: Israelische Kritik der Coronapolitik	383
5.6) Hans-Martin Schönherr-Mann: „Medizin als göttliche Gewalt“	389
5.7) Evidenzbasierte Medizin, demokratische Politik: Die Arbeitsgruppe um Matthias Schrappe	400
Kapitel 6) Ignorierte Zahlen, Fakten und Kollateralschäden	427
6.1) US-Studie (Nov. 2021): Geimpfte so stark und so lange ansteckend wie Ungeimpfte	427
6.2) Statistische Zahlen aus England: Nur 12 Prozent aller „Corona-Toten“ starben an Covid-19	435
6.3) John Campbell sieht den Elefanten im Konferenzzimmer	438
6.4) Sauerstoffsättigung ohne Hämoglobinwert und Herzaktivität betrachten?	451
6.5) WHO-Studie: Schweden hat weniger als 50 Prozent Übersterblichkeit als Deutschland	453
Kapitel 7) Publizistische Kritik der Corona-Politik.....	457
7.1) US-Satiriker Bill Maher hat mehr Ahnung von Covid als die meisten Politiker*innen	457
7.2) Alex Gutentag und Widersprüche im <i>Tablet Magazine</i> : Hoffnung aus Kalifornien?.....	464
7.3) HIV-Hysterie, Schwulenhass, Corona.....	477
7.4) „Gruppenbezogene Menschenverachtung“	481
7.5) Spaziergänge gegen Coronapolitik: Die größte soziale Bewegung in der Geschichte der BRD? ..	489
7.6) Covid-19 für Dummies: Warum kann man sich im Sitzen nicht infizieren?.....	495
7.7) Das Regenschirmsyndrom – Der Regenschirm, der nur tut, wenn alle einen benutzen	497
Kapitel 8) Analyse der deutschen Mentalität	499
8.1) Von 1931 über Corona zur Ukraine: Genussfeindlichkeit als deutsche Mentalität	499
8.2) Mit Stefan Zweig, Montaigne und La Boétie gegen den „Chor der Besessenen“	506
8.3) Mit Adorno gegen die Nazi-Sprache von „Absonderung“	508
8.4) Mit Max Horkheimer gegen 2G und das Versagen des Hauses am Wannsee.....	514
8.5) Mit Dorothy Thompson (1940) und Peter Viereck (1941): Kritik der deutschen Mentalität.....	522
Ausblick: Politikwissenschaft, Gesellschaftskritik, <i>pandemic turn</i> ...	535
Anhang.....	549
Abbildungsverzeichnis.....	549
Literaturverzeichnis.....	557
Internetquellen	595
Personen- und Sachindex.....	609

Der Wahn kannte aber schon bei Corona keine Grenzen. Und das war der *pandemic turn*, das war der März 2020. In Deutschland zeigte sich der staatliche wie gesellschaftliche Wille zur Denunziation auf eine Weise, von der alle dachten, das sei seit 1945 Geschichte. Dadurch werden die Nicht-Geimpften oder Nicht-Maske-Tragenden nicht zu den Juden von heute. Aber die Blockwarte (m/w/d) zeigten, was ihre Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern in der Zeit von 1933 bis 1945 in Deutschland gemacht haben. Seit Februar 2022 wird das noch deutlicher, wenn wir eine grüne Außenministerin sehen, die ganz offenkundig in die Fußstapfen ihres Großvaters tritt, weil sie seit ihrer Kindheit verinnerlicht hat, wie der Opa mit der Wehrmacht gegen ‚den‘ Russen kämpfte bis zur letzten Patrone. Weder die Coronapolitik noch die Pro-Kriegs-Politik Deutschlands seit Februar 2022 konnten selbst Leser*innen dystopischer Romane als heutige Realität antizipieren.

Es gibt keine Inklusion und keine Barrierefreiheit mehr. Millionen Menschen wurde zeitweise verboten, das Haus überhaupt zu verlassen, wenn sie keinen „triftigen Grund“ hatten, es gab Ausgangssperren für Nichtgeimpfte – oder auch für alle, je nach „Inzidenz“ oder Geschmack der die Bevölkerung terrorisierenden Landesregierung. „Triftige Gründe“ für das Verlassen des Hauses wiederum wurden willkürlich von irrationalen und totalitären Politiker*innen definiert. Gassigehen war triftig, ein Buch lesen auf einer Parkbank oder Flirten ganz sicher nicht. Das hat Jahre später ein oberstes Gericht als illegal verurteilt – wie im Fall Bayern –, aber eben Jahre zu spät, wobei viele der Verantwortlichen auch heute noch uneinsichtig sind. Es sind die größten Freiheitsbeschränkungen in der Geschichte der BRD passiert und ohne medizinische oder empirische Grundlage – doch es gab nicht einen einzigen Rücktritt der verantwortlichen Politiker*innen. Nicht einen einzigen. Bayern hatte schon 2021 vor Gericht verloren und dann Ende 2022 auch die Revision vor dem Bundesverwaltungsgericht, aber die totalitäre Denkweise (der „mindset“) ist die gleiche geblieben.⁶ Der Rechtsstaat hat vollständig versagt, weil er nicht spontan im März oder April 2020 diesen Verfassungsfeinden – der Bundesregierung, den Ministerpräsident*innen und Ministern, Landräten (m/w/d) mithin – die rechtsstaatlichen Grenzen ihrer totalitären Lockdownpolitik aufwies. Die Mitte und die Linken drehten durch wie nie in ihrem Leben und überließen den bislang Apolitischen, sowie dem verschwörungsmythischen Teil der Linken oder den ganz Rechten nahezu das gesamte Feld der Coronapolitik-Kritik, die dann keine Kritik mehr war, sondern Ressentiment.

Alles, was seit März 2020 in Deutschland passierte, und es passierte hier Schlimmeres als in den meisten Ländern auf dieser Erde, von China, Australien, Neuseeland und einigen wenigen anderen Ländern abgesehen, zeigte und zeigt wie dünn die künstliche Schicht der Demokratie nach 1945 in diesem Land war und ist und wie schnell das Totalitäre der Deutschen wieder hervorkommen kann, wenn auch diesmal optisch maskiert. Das meint die Unerbittlichkeit, völlige Unverhältnismäßigkeit

⁶ „Ausgangssperre in Bayern war unzulässig“, 22. November 2022, <https://www.tagesschau.de/inland/corona-massnahmen-urteile-101.html>.

und den Fanatismus, mit dem maskierte Polizist*innen im Polizeiwagen einen Jugendlichen über einen Waldesrand jagten, der Kumpel begrüßt hatte zu einer Zeit, als das verboten war.⁷ Auch alte Punkrocker, die früher „Bullenschweine“ schrien,



Abbildung 1

machten jetzt mit, diffamierten Kritiker*innen der Coronapolitik, ja jetzt wurde und wird die Polizei gerufen und beklatscht, wenn sie Jugendliche wie Massenmörder durch einen Park oder einen Skihang hinauf jagt, weil diese Jugendlichen oder Erwachsenen es wagten, panikimmun wie sie sind, Kumpels mit körperlicher Berührung zu begrüßen oder ohne Maske im Schnee zu tollen. Wer ein Amateur-Video jenes Polizei-Einsatzes in Hamburg sah, weiß, dass die Bundesrepublik Deutschland kein funktionierender Rechtsstaat mehr ist und dass diese Polizist*innen wirklich

⁷ André Zand-Vakili (2021): Streifenwagen jagt Teenager durch Jenischpark – Anzeige gegen Polizisten, 01. März 2021, <https://www.abendblatt.de/hamburg/polizeimeldungen/article231679931/Jenischpark-Verfolgungsjagd-Video-Polizei-Teenager-Hamburg-Corona-Regeln.html>; „Weil er gegen Corona-Regeln verstoßen hatte. Hamburg: Polizei jagt Jugendlichen mit Auto durch Park – Behörde reagiert auf Kritik“, 01. März 2021, <https://www.rtl.de/cms/wegen-corona-verstoss-polizei-hamburg-jagt-jugendlichen-mit-auto-durch-den-park-4711943.html>; „Einsatz in der Kritik: Hamburger Polizei jagt mit Streifenwagen Jugendlichen im Park“, 26. Februar 2021, <https://www.stern.de/panorama/stern-crime/hamburger-polizei-in-der-kritik--jugendlichen-mit-streifenwagen-gejagt-30396334.html>.

gewaltbereite irrationale Zeugen Coronas sind. Es hatte religiösen Charakter, mit welchem gemeingefährlichen Übereifer die Beamt:innen hier vorgingen, ohne jede Bedrohungssituation. Die haben in ihrer Polizeiausbildung das Wort „Verhältnismäßigkeit“ nie gehört und kein Vorgesetzter hatte sie während der Krise darauf hingewiesen, dass es das Wort „Verhältnismäßigkeit“ tatsächlich gibt, nicht zuletzt vor Gericht. Städte schufen „Verweilverbotszonen“ wie am Rheinufer und maskierte Blockwarte in Uniform überprüften die maskierten Flaneure, die gar keine Würde mehr hatten, wenn sie mit Maske im Freien herumliefen, viele, aber längst nicht alle, taten es aus Gehorsam und *contre coeur*. Und das meint eine über 80-jährige Schauspielerin, die live im Oktober 2022 im Fernsehen allen Menschen, die gegen die Coronapolitik protestieren, Prügel androhte und das Publikum wie andere Talkshowgäste klatschten. Es meint Politiker, die Ungeimpfte am liebsten in „Beugehaft“ nehmen lassen wollten, und es meint führende Soziologen und Co-Autoren des „Panikpapiers“ der deutschen Bundesregierung, denen beim Thema Ungeimpfte spontan „Madagaskar“ einfällt (Kapitel 2.3).

Bis Anfang 2023 hat fast niemand im Establishment, der Politik, den Medien, der Wissenschaft oder der NGO-Szene auch nur minimal verstanden, was für eine brutale, medizinisch irrationale und auch für die Demokratie tödliche Politik sie alleamt, von Merkel bis Scholz, von *Konkret* und *jungle world* bis *FAZ*, *taz*, *FR*, *SZ*, *Zeit* und *Spiegel*, *Tagesspiegel*, der *ARD*, dem *ZDF*, *RTL*, *n-tv*, inklusive Mainstream- oder Frauenbuchläden, Antisemitismusforscher*innen und so weiter gemacht, gefördert, gefordert, toleriert und gefeiert haben. Als Antisemitismusforscher, Rechtsextremismusforscher, Politologe, Linksintellektueller und Forscher zur politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland überrascht mich dieses volksgemeinschaftliche Handeln der Deutschen erstmal nicht wirklich.

Doch es hat mich schockiert, dass nicht die Rechten die schlimmsten Einpeitscher waren und sind, sondern die Mitte und vor allem die Linken. Menschen, die ihr Leben lang Deutschland wenigstens irgendwie scheiße fanden und so taten, als hätten sie jedenfalls teilweise Adorno gelesen und kapiert, bekamen angesichts eines von Anfang an empirisch als nicht sonderlich gefährlich erkannten Virus Todespanik wie noch nie in ihrem Leben. Vor allem bekamen sie Lust auf Volksgemeinschaft, auf Blockwart-Spielen, Diffamieren, Ausgrenzen und Fertigmachen. *Twitter* und *Facebook* kamen ganz zu sich selbst und wurden virtuelle Schlachthöfe, die manche Menschen im realen Leben in den Freitod trieb. Die harmlosere Variante bewirkte ‚nur‘, dass man Todesdrohungen bekam oder der *Wikipedia* Eintrag von Leuten, die keine ZeroCovid-Anhänger*innen und totalitären Zeugen Coronas geworden waren, umgeschrieben und mit Lügen bestückt wurde (bei nicht wenigen war das schon zuvor der Fall, da *Wikipedia* kein seriöses Medium ist). Auf einmal gab es ein richtiges Leben im falschen, ganz im Gegensatz zu Adornos Diktum: „es gibt kein richtiges Leben im falschen.“

„Wie es mit dem Privatleben heute bestellt ist, zeigt sein Schauplatz an. Eigentlich kann man überhaupt nicht mehr wohnen. Die traditionellen Wohnungen, in denen wir groß geworden sind, haben etwas Unerträgliches angenommen: jeder Zug des Behagens darin ist mit Verrat an der Erkenntnis, jede Spur der Geborgenheit mit der muffigen Interessengemeinschaft der Familie bezahlt. Die neusachlichen, die tabula rasa gemacht haben, sind von Sachverständigen für Banausen angefertigte Etais, oder Fabrikstätten, die sich in die Konsumsphäre verirrt haben, ohne alle Beziehung zum Bewohner: noch der Sehnsucht nach unabhängiger Existenz, die es ohnehin nicht mehr gibt, schlagen sie ins Gesicht. Der moderne Mensch wünscht nahe am Boden zu schlafen wie ein Tier, hat mit prophetischem Masochismus ein deutsches Magazin vor Hitler dekretiert und mit dem Bett die Schwelle von Wachen und Traum abgeschafft. Die Übernächtigen sind allezeit verfügbar und widerstandslos zu allem bereit, alert und bewusstlos zugleich. Wer sich in echte, aber zusammengekaufte Stilwohnungen flüchtet, balsamiert sich bei lebendigem Leibe ein. Will man der Verantwortung fürs Wohnen ausweichen, indem man ins Hotel oder ins möblierte Apartment zieht, so macht man gleichsam aus den aufgezwungenen Bedingungen der Emigration die lebenslange Norm. (...) Es gibt kein richtiges Leben im falschen.“⁸

So „bewußtlos“, „verfügbar und widerstandslos“ sind die Zeugen Coronas. Denn in diese Behausungen wurden wir eingesperrt – und die Obdachlosen teils zwangseingepfercht oder aber noch mehr im Freien isoliert, es kam ja niemand mehr vorbei. Nicht einmal mehr Almosen gab es. Plötzlich war die Bundesrepublik Deutschland ein Wohlfahrtsstaat nur für die Angepassten und Konformisten (m/w/d).

Doch für die Zeugen Coronas von der kommunistischen Zeitschrift *Konkret* bis zum Bundeskanzleramt, der Zeitung für Deutschland *FAZ* und dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk gab es plötzlich ein total richtiges Leben im falschen. Es war richtig, was der Staat verlangte. Apportieren hieß plötzlich Solidarität. Nicht-Denken und Gehorchen waren das richtige Leben. Auf einmal waren Masken, Abstand und das blockwartmäßige Denunzieren von Leuten, die nicht der Norm entsprachen, der wirklich allerletzte Schrei. Und das von März 2020 bis April 2022 ohne jede Pause und in vielen Fällen noch weit länger wie bei der Maskenpflicht im Bahn- und Busverkehr (bis Anfang Februar 2023) oder in medizinischen Einrichtungen (bis April 2023).

Mitmachen und affirmieren der Regierungspolitik von Merkel und später Scholz, darum ging es, koste es wirklich was es wolle, Hunderte Milliarden an Lohn-Ausfallzahlungen in Deutschland allein, dazu die Hunderttausenden psychisch Fertiggemachten, die Insolventen und Vereinsamten, die Opfer häuslicher Gewalt, die Kinder, die noch weniger Deutsch lernen und sprechen konnten und unzählige Opfergruppen mehr hierzulande. Dass der Maskenfetisch in anderen Ländern gar nicht existierte, das kümmerte die nicht an der Gesundheit und den Kollateralschäden, sondern ausschließlich an der Staatsgewalt und den irrationalen Direktiven interess-

⁸ Theodor W. Adorno (1951)/1998: *Minima Moralia*. Reflexionen aus dem beschädigten Leben, in: Ders., *Gesammelte Schriften*. Band 4. Herausgegeben von Rolf Tiedemann unter Mitwirkung von Gretel Adorno, Susan Buck-Morss und Klaus Schultz, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, S. 42 f.

ierten Mainstream-Deutschen so was von überhaupt nicht. Der *Extremismus der Mitte* war nie so deutlich zum Vorschein getreten wie seit März 2020 – und das Konzept Extremismus der Mitte meinte bislang immer die Rechten und die Mitte,⁹ nicht die Linken und die Mitte. Doch seit Corona gibt es eine Volksgemeinschaft von ganz links bis zur breiten Mitte und rechts (CDU/CSU), das medizinisch irrationale, ja definitiv totalitäre Ungetüm ZeroCovid ist ein Stichwort dafür. Wie konnte ich zu Antisemitismus seit März 2020 forschen, wenn doch die Bibliotheken und Universitäten erst geschlossen, dann nur für panisch Maskierte und schließlich nur für Menschen, die 2G mitmachten und der Impf-Apartheid frönten, geöffnet waren?¹⁰ Mit wem konnte ich mich treffen, wenn doch a-soziale Distanz verordnet wurde oder Ausgangssperren das Leben zum Kriegszustand machten, der sich dann ab 2022 noch massiv verschärfte, indem die Bundesregierung mit voller Intention eine maßlose, präzedenzlose Energiekrise vom Zaun brach mit ihrem Wirtschaftskrieg gegen Russland? Ja, mit wem hätte ich mich von den Bekannten und Kolleg*innen treffen können, wenn doch viele zu ZeroCovid-Fanatiker*innen mutiert waren, ohne jede epidemiologische Kenntnis und mit antidemokratischer Schamlosigkeit und Aggressivität? Die Reaktion auf ein neues Virus, auf eine weltweite Pandemie, hat die Demokratie beschädigt wie kein Vorgang seit 1945.

Während ausgebildete und weltberühmte Epidemiologen im März 2020 vor katastrophalen Konsequenzen einer falschen Reaktion und der „Arbeit an einem Fiasco“ warnten, bastelten wenige Tage später einige wenige ausgewählte Autoren (ausschließlich Männer) im Auftrag des Bundesinnenministeriums an einem „Strategiepapier – Wie wir COVID-19 unter Kontrolle bekommen“ (Kapitel 2.1). Der Kern des Papiers, an dem kein einziger Epidemiologe beteiligt war, war die Produktion von Panik in der Bevölkerung. Kinder könnten für den qualvollen Erstickungstod ihrer Eltern oder von Oma und Opa verantwortlich sein, bis zu einer Million Tote könnte es geben, wenn nicht auf nie dagewesene Weise die Gesellschaft stillgestellt

⁹ Hans-Martin Lohmann (Hg.) (1994): *Extremismus der Mitte. Vom rechten Verständnis deutscher Nation*, Frankfurt a.M.: Fischer.

¹⁰ „Kein Einlass mehr. 2G im Hörsaal! Erste deutsche Universität sperrt Ungeimpfte aus“, 12. November 2021, https://www.focus.de/gesundheit/coronavirus/kein-einlass-mehr-2g-im-hoersaal-erste-deutsche-universitaet-sperrt-ungeimpfte-aus_id_24423172.html; „2G-Regel an Hochschulen ab 29. November 2021“, 25. November 2021, <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/2g-regel-an-hochschulen-ab-29-november-2021/>. Natürlich war diese Regelung verfassungswidrig und kriminell, der Verwaltungsgerichtshof Mannheim setzte die 2G-Regel an Hochschulen Mitte Januar 2021 außer Kraft, allerdings galt das Urteil nur für Baden-Württemberg. Es führte weder zum Rücktritt des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann (Grüne), der für diese totalitäre und verfassungsfeindliche Aktion verantwortlich war, noch zum Rücktritt anderer Politiker oder von Universitätspräsident*innen, die diese rechtswidrige Regel umgesetzt hatten. Verfassungsfeindliches, kriminelles Handeln ist vollkommen konsequenzlos, solange es von gewählten Politiker*innen ausgeht; „Gericht kippt 2G-Regel an Hochschulen. Ungeimpften Studierenden darf der Zutritt zur Uni nicht pauschal verwehrt werden. Das entschied der Verwaltungsgerichtshof in Baden-Württemberg“, 21. Januar 2021, <https://www.spiegel.de/panorama/bildung/corona-in-baden-wuerttemberg-verwaltungsgerichtshof-kippt-2g-regel-an-hochschulen-nach-klage-eines-studenten-a-760a1921-213c-40ed-84f5-716fd517bd8e>.

1.1.5) Postkolonialismus und Antisemitismus

Eine postkoloniale Gruppe mit den Namen „Zugvögel“, die sich für ein Leben ohne Grenzen einsetzt, unterstützte in der Coronakrise dann doch die härteste aller Grenzen und Ausschließungen: sie sind Anhänger der ZeroCovid-Ideologie.²⁷⁷ Andere postkoloniale Ansätze gehen etwas differenzierter vor und betonen die rassistische Diskriminierung der 95 Prozent nicht-deutscher Erntehelfer und landwirtschaftlichen Arbeiter*innen.²⁷⁸ Damit sind postkoloniale Ansätze recht typisch für das breite Spektrum linker Positionen, auch wenn eine Kritik der Coronapolitik und der linken Panik vor dem Virus sehr selten zu finden sind.

Der Postkolonialismus hat aber für die Antisemitismusforschung eine herausgehobene Bedeutung, da es hier auch um die Erinnerung an den Holocaust geht. Wenn man sieht, wie ungeheuer obsessiv bei den Vertreter*innen der Anti-Corona-Politik-Szene nach antisemitischen Äußerungen oder Ideologemen Ausschau gehalten wird, und wie schulterzuckend die postkoloniale Leugnung der Präzedenzlosigkeit der Shoah hingenommen wird, wird man skeptisch, ob bei der Diffamierung der Kritiker*innen der Coronapolitik wirklich nur und primär die Sorge vor Antisemitismus vorherrscht oder nicht vielmehr der Drang, die staatliche Coronapolitik mit allen Mitteln zu rechtfertigen. Ich werde das in diesem Kapitel an Hand des Löschens eines Textes in der *taz* versuchen, zu exemplifizieren.

Der Historiker A. Dirk Moses, Professor für Politikwissenschaft am City College in New York City, zeigt exemplarisch, wie man heute antisemitisch argumentieren kann und damit im Mainstream reüssiert. Seit vielen Jahren vertritt er die These, der Holocaust und Auschwitz seien keine präzedenzlosen Verbrechen gewesen. Moses behauptet faktenfrei, der Kolonialismus habe ganz ähnliche Strukturen der Ausgrenzung, Stigmatisierung, Selektion, Tötung und Vernichtung hervorgebracht wie der SS-Staat. Das wird in der Antisemitismusforschung faktenbasiert zurückgewiesen. Es gab nie zuvor den Plan, ein ganzes Volk aus keinem anderen Grund als diesem Volk anzugehören, auszurotten. Das war der eliminatorische Antisemitismus der Deutschen. Die Singularität der Shoah ist evident. Die Leugnung der Präzedenzlosigkeit der Shoah ist eine Form des sekundären Antisemitismus, wie ich in diesem Kapitel an vielen Beispielen zu zeigen versuche. Dazu kommt häufig eine ausgesprochen obsessive Israelfeindschaft, wie bei A. Dirk Moses.

Im Antisemitismus werden Juden nicht als individuelle Gegner oder Feinde betrachtet, sondern als „der“ Jude gesehen, als Inkarnation einer Verschwörung gegen die ganze nicht-jüdische Welt. Bis heute gibt es kein anderes Volk, dem alle möglichen irrationalen Verschwörungen angedichtet werden wie die Juden. Es gibt

²⁷⁷ <https://zugvoegel.org/en/zerocovid-and-the-zugvoegel/>.

²⁷⁸ Eleonora Roldán Mendivil/Chandrika Yogarajah (2021): Postcolonialism and COVID-19 in Europe. A Marxist perspective, 12. Februar 2021, https://www.academia.edu/44833852/Postcolonialism_and_COVID_19_in_Europe_A_Marxist_perspective?auto=download, S. 8.

keinen einzigen anderen Staat außer Israel, der weltweit von unterschiedlichen Gruppen, nicht nur islamistischen, als Inkarnation des Bösen gesehen und zu seiner Zerstörung aufgerufen wird. All das kann oder will Dirk Moses nicht sehen. Er merkt sicher, dass er mit seiner Agitation gegen die Singularität der Shoah nicht alleine, sondern Teil eines antisemitischen Modetrends ist, und zwar weltweit. In einem Text von Mai 2021 schreibt er in dem schweizer Online-Magazin *Geschichte und Gegenwart* in einem geradezu bebenden religiösen Furor Folgendes:²⁷⁹

„Dieser Katechismus besteht aus fünf Überzeugungen:

1. Der Holocaust ist einzigartig, da er die uneingeschränkte *Vernichtung von Juden um deren Vernichtung willen* zum Ziel hatte, im Unterschied zu den pragmatischen und begrenzten Zielen, um derentwillen andere Genozide unternommen wurden, versuchte hier ein Staat zum ersten Mal in der Geschichte ein Volk ausschließlich aus ideologischen Gründen auszulöschen.
2. Da er die zwischenmenschliche Solidarität beispiellos zerstörte, bildet die Erinnerung an den Holocaust als Zivilisationsbruch das moralische Fundament der deutschen Nation, oft gar der Europäischen Zivilisation.
3. Deutschland trägt für die Juden in Deutschland eine besondere Verantwortung und ist Israel zu besonderer Loyalität verpflichtet: „*Die Sicherheit Israels ist Teil der Staatsräson unseres Landes.*“
4. Der Antisemitismus ist ein Vorurteil und Ideologem *sui generis* und er war ein spezifisch deutsches Phänomen. Er sollte nicht mit Rassismus verwechselt werden.
5. Antizionismus ist Antisemitismus.“

Neben vielen anderen Fachwissenschaftler*innen, die diese Thesen der Nicht-Singularität und der vorgeblichen Analogie von Kolonialismus und Holocaust seit Jahrzehnten am Beispiel von A. Dirk Moses oder Jürgen Zimmerer widerlegen,²⁸⁰ hatte auch ich diese absurden, ideologisch höchst gefährlichen, de facto antijüdischen Thesen bereits an Hand früherer Texte von A. Dirk Moses 2013 und 2018 kritisiert.²⁸¹ Man sieht die enge Verzahnung von Israelfeindschaft oder Antizionismus und der Leugnung der Präzedenzlosigkeit der Shoah. Man sieht auch, wie wenig Einblick Dirk Moses in die politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland hat, sonst würde er wissen, dass bis heute unzählige Straßen und Plätze nach NSDAP-Mitgliedern, Antisemiten oder Kriegsverbrechern benannt sind. Bis heute. Noch 78 Jahre nach dem Ende des Nationalsozialismus gibt es Debatten um die Umbenennung von Straßen,

²⁷⁹ A. Dirk Moses (2021): Der Katechismus der Deutschen, 23. Mai 2021, <https://geschichtedergegenwart.ch/der-katechismus-der-deutschen/>.

²⁸⁰ Jakob Zollmann (2007): "Polemics and other arguments – a German debate reviewed," *Journal of Namibian Studies*, [Vol. 1], No. 1, 109–130; Ders. (2019): From Windhuk to Auschwitz. Old Wine in New Bottles? - Review Article, in: Wolfram Hartmann (ed.): Nuanced Considerations. Recent Voices in Namibian-German Colonial History. Windhoek: Orum-bonde Press, S. 303–342.

²⁸¹ Siehe das Kapitel „Denial of the Uniqueness of the Holocaust and anti-Zionism: Dirk A. Moses“ in Heni 2013, S. 264–273.

die nach Nazis und Antisemiten mit und ohne NSDAP-Parteibuch benannt sind. Das heißt, es ist nur selten und auch erst jetzt bei den Stadtarchiven, den Katasterämtern und Stadtverwaltungen, Gemeinderäten und vor allem auch der Bevölkerung angekommen, welche Verbrechen die Deutschen im Nationalsozialismus und im Holocaust verbrochen haben. Das wird seit Februar 2022 noch viel akuter, da jetzt ganz offensiv ein Land wie die Ukraine unterstützt wird, da es völkerrechtswidrig von Russland angegriffen wurde und der Krieg in der Ukraine, der seit 2014 stattfindet, nun eine enorme Eskalation angenommen hat. Aber es gibt nur bei Friedensfreund*innen und einem sehr kleinen Teil der aufgeklärten Öffentlichkeit eine Debatte über die Straßen, Plätze, Fußballstadien, Briefmarken etc. pp., die in der Ukraine nach Nazi-Kollaborateuren, Antisemiten, Massenmördern im Holocaust und im Zweiten Weltkrieg – unter anderem auch an Polen –, benannt sind. Ja, ein Antisemit wie Stepan Bandera ist wie gezeigt ein Volksheld in der Ukraine. Das beweist, wie wenig die Erinnerung an die Verbrechen der Deutschen und ihrer Alliierten wie in der Ukraine verbreitet ist (Kapitel 1.1.1).

In einem sehr interessanten Text kritisiert der Historiker Franz Sz. Horváth im März 2023²⁸² Moses und andere Protagonist*innen eines Vergleichs von Kolonialismus und Holocaust beziehungsweise einer wie auch immer gewundenen Verharmlosung des Antisemitismus und der Shoah, wie den Historiker Jürgen Zimmerer, den Literaturwissenschaftler Michael Rothberg aus den USA oder auch den Historiker Michael Wildt und die Philosophin Susan Neiman. Horváth schreibt:

„Im März 2021, also zwei Monate vor Moses' ‚Katechismus‘-Artikel, publizierten der Afrikaforscher Jürgen Zimmerer und der amerikanische Literaturwissenschaftler Michael Rothberg in der Hamburger Wochenzeitung *Die Zeit* einen Artikel mit der Überschrift *Enttabuisiert den Vergleich!* Beide Wissenschaftler haben sich in den vergangenen Jahrzehnten in der Holocaustforschung mit umstrittenen Thesen einen Namen gemacht: Zimmerers Arbeiten verfolgen das Ziel, zwischen dem Holocaust und den deutschen Kolonialverbrechen strukturelle und morphologische Analogien und Ähnlichkeiten nachzuweisen, während Rothberg das Konzept der ‚multidirektionalen Erinnerung‘ entwickelte. Dessen Zweck bestimmte er darin, die Vielzahl von historischen Erinnerungen in einer globalisierten und multikulturellen Gesellschaft miteinander so in Einklang zu bringen, dass sie gleichberechtigt nebeneinander bestehen können, ohne dass sie vom Gewicht des Gedenkens an den Holocaust erdrückt bzw. beiseitegeschoben würden. Die Ansätze, Thesen (Zimmerer: ‚von Windhuk nach Auschwitz‘) und die erinnerungspolitischen Implikationen beider Forscher sind in den letzten Jahren sehr kontrovers diskutiert worden. Zuletzt unterzog Steffen Klävers in seiner 2019 erschienenen Dissertation *Decolonizing Auschwitz? Komparativ-postkoloniale Ansätze in der Holocaustforschung* ihre Werke einer grundsätzlichen Kritik. Er warf beiden (aber auch A. Dirk Moses) vor, die Spezifik des nationalsozialistischen Antisemitismus zu ignorieren und die in weiten Teilen der Holocaustforschung anerkannte These von der Singularität des Holocausts so zurückzuweisen, dass sie dabei ein beson-

²⁸² Franz Sz. Horváth (2023): Unterwegs zu einem Paradigmenwechsel? Neuerscheinungen und Gedanken zum aktuellen Streit über den Holocaust, 08. März 2023, https://literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=29513.

deres Singularitätsverständnis hätten, das von dem der Forschung abweichen würde. Sie bekämpften daher auch den Ausdruck bzw. die These Dan Diners vom ‚Zivilisationsbruch‘, den der Holocaust darstelle.“

Steffen Klävers hat insbesondere die Universalisierung des „Lagers“ in der Theorie des Suhrkamp Bestseller Autors Giorgio Agamben kritisiert.²⁸³ Das ergänzt meine Kritik an Agamben ganz vortrefflich, wie ich weiter unten in diesem Kapitel zu zeigen versuche. Dirk Moses ist jedenfalls ein besonders lautstarker und bisweilen obszön brüllender, jüdische Diskurs-Macht imaginierender, ja die Deutschen als Opfer jüdischer Geschichtspolitik halluzinierender Ausdruck der neu-modischen Unverschämtheit, den Holocaust zu verharmlosen. Es erinnert an Ernst Nolte, der nicht erst 1986 den Historikerstreit 1.0 startete, als er wie die Postkolonialist*innen vor und nach ihm das Präzedenzlose von Auschwitz leugnete, Stalin als ersten Aggressor bezeichnete und eine Hungerkrise 1932 mit dem Holocaust analogisierte,²⁸⁴ sondern bereits 1974 schrieb:

„Diesmal gab es keinen Kreuzzugsgeist, und mit allen Sensorien der Wohlfahrtsgesellschaft nahm Amerika den weltweiten Vorwurf wahr, daß die Vereinigten Staaten der Sache nach in Vietnam nichts Geringeres ins Werk setzten als ihre im Grunde noch grausamere Version von Auschwitz.“²⁸⁵

Das ist eine Auschwitzleugnung, weil in Vietnam keine Menschen industriell vernichtet wurden wie die Juden. Der fürchterliche, kapitalistisch-imperialistische Krieg der USA in Vietnam wird damit nur erwähnt, um die Deutschen und Nolte von ihrer Schuld zu entlasten. Wenn doch der Vietnam-Krieg die „im Grunde noch grausamere Version von Auschwitz“ war, dann sind die Deutschen wieder gutgemacht. Ganz ähnlich argumentieren heutige postkoloniale Autor*innen. Sie sehen gar nicht, dass dies ein genuin rechtsextremes Muster ist, das man auch unmittelbar nach 1945 bei Heidegger (Kapitel 5.6) und bei den Neuen Rechten wie Henning Eichberg erkennen kann (Kapitel 1.1.2). Mehrere in meiner Studie untersuchte Ideologeme werden von Horváth sehr luzide angesprochen, er schafft es auch gewandt, die Verbindung von Holocaustverharmlosung und Antizionismus zu unterstreichen:

„Abgesehen von den beiden Moses-Beiträgen beinhaltet der Band *Historiker streiten* [Hg. von Wildt und Neiman, CH] noch vierzehn weitere Texte. Die allermeisten

²⁸³ Steffen Klävers (2019): *Decolonizing Auschwitz? Komparativ-postkoloniale Ansätze in der Holocaustforschung*, Berlin/Boston: de Gruyter/Oldenbourg, S. 195–199.

²⁸⁴ Ernst Nolte (1986): *Die Vergangenheit, die nicht vergehen will*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 06. Juni 1986: „War nicht der ‚Archipel GULag‘ ursprünglicher als Auschwitz? War nicht der ‚Klassenmord‘ der Bolschewiki das logische und faktische Prius des ‚Rassenmords‘ der Nationalsozialisten? War nicht der ‚Archipel GULag‘ ursprünglicher als Auschwitz? War nicht der ‚Klassenmord‘ der Bolschewiki das logische und faktische Prius des ‚Rassenmords‘ der Nationalsozialisten?“

²⁸⁵ Ernst Nolte (1974): *Deutschland und der Kalte Krieg*, München/Zürich: Piper, S. 528. Darauf hatte ich bereits 2013 in Anlehnung an eine Studie des Historikers Alfred D. Low hingewiesen, der schon 1980 auf diesen geschichtspolitischen Antisemitismus von Ernst Nolte – Jahre vor dem „Historikerstreit!“ – aufmerksam machte, Heni 2013, S. 315. Es wäre weiter zu eruieren, wieviel von diesen Holocaust verharmlosenden Theoremen Nolte schon zuvor in den 1960er Jahren in seinen Büchern zu faschistischen Bewegungen vorformuliert hatte.

Kapitel 4) Akademische Rechtfertigung der Corona-Politik

„Jeder kann denken, aber vielen bleibt es erspart.“⁷⁹⁰

4.1) Mehr Lockdowns für die „sozial-ökologische“ „nachhaltige Wende“?

4.1.1) Der Lockdown als Chance: Ingolfur Blühdorn

Im August 2014 hielt der Politikwissenschaftler Ingolfur Blühdorn bei der Heinrich Böll Stiftung Sachsen in Dresden im Staatsschauspiel den Vortrag „Simulative Demokratie – Ein qualitativer Wandel des Systems“.⁷⁹¹ Die „Erosion des Vertrauens“ sei ein zentrales Moment der heutigen „Demokratie“. Er kritisierte die „Austeritätspolitik“ und sagte pointiert, dass es „im britischen Wissenschaftsbetrieb“ „kaum möglich sei, die demokratische Frage neu zu stellen“. Die Unis seien „gleichgeschaltet“ – ein Wort, das einige Jahre später bei den Corona- oder Ukrainediskursen jedem Kritiker (m/w/d) den Stempel „Nazi“, „Schwurbler“ oder „Verschwörungstheoretiker“ respektive „Putin-Versteher“ einbrachte. Auch weil heutzutage Polemik gar nicht mehr existiert, wie wir sie zum Beispiel von Publizisten wie Wolfgang Pohrt oder Eike Geisel kannten, die regelmäßig Analogien zur NS-Geschichte anführten. Nun ist Blühdorn, der 2014 ein insgesamt „gleichgeschaltetes“ Wissenschaftssystem in England und UK sah, seit 2020 ein Gegner der Kritik an der staatlichen Coronapolitik. Plötzlich sieht er überhaupt kein Problem und keine ‚Gleichschaltung‘ nirgends. Er selbst ist Teil der Homogenisierung des Diskurses geworden, wie zu zeigen sein wird.

Die neoliberale Ideologie des TINA – There is no Alternative, wofür Angela Merkel stand und die er 2014 noch scharf attackierte –, hätte mit Corona lustigerweise durch dieselbe Politikerin einen Schlag bekommen, da jetzt nicht mehr der neoliberale Kapitalismus, sondern die „Solidarität“ auf Platz 1 des Agenda-Settings gestanden hätte, im März 2020 und danach, wie Blühdorn dann Jahre später auf einem anderen Vortrag sagen wird. Das ist empirisch nicht so. Nie, wirklich nie zuvor gab es so viel TINA – There is no Alternative, als zu Zeiten von Lockdowns und Maske, die beide von Merkel mit größtmöglicher staatlicher Gewalt durchgesetzt wurden, weil sie auch wusste, dass die Justiz spuren würde, was sie auch tat (Karlsruhe).

⁷⁹⁰ Moriz (Hg.) 1983, o.P.

⁷⁹¹ Ingolfur Blühdorn (2014): Simulative Demokratie – Ein qualitativer Wandel des Systems, 29. August 2014, <https://weiterdenken.de/de/2014/08/29/simulative-demokratie-ein-qualitativer-wandel-des-systems>.

Diese neu zu stellende „demokratische Frage“ in postdemokratischen (Colin Crouch, 2004) oder „postpolitischen“ (Blühdorn) Zeiten war Thema der Ringvorlesung in Dresden 2014 und von Blühdorns Vortrag. Das britische Wissenschaftssystem, das sicher repräsentativ für viele Länder steht, sei durch das „Drittmittelsystem“, durch „Listen von Journalen, in denen man publizieren“ müsse und jüngst durch eine „impact agenda“, die es heute fast überall gebe, ruiniert beziehungsweise im Eskamotieren jedweden Abweichens ein homogener Brei der Angepassten. Rankings von Universitäten, Fakultäten, Lehrstühlen und einzelnen Forscher*innen beherrschten das System vollkommen und ließen in der Tat gar nicht zu, institutionell diese demokratische Frage zu stellen, so Blühdorn. Es gehe bei der „simulativen Demokratie“ darum, so zu tun, als ob alle Menschen beteiligt wären und was zu sagen hätten, aber das sei eine Illusion. Es sei eine „maximale Inklusion in Exklusion“. Doch im Mai 2020 in Zeiten von Corona war Blühdorn in einem Interview mit der *Süddeutschen Zeitung* schlicht euphorisch, was brutale staatliche Zwangsmaßnahmen wie Lockdowns betrifft:

„Blühdorn: Interessanterweise haben die Regierungen im Zeichen des Virus genau das getan, was sie Umweltaktivisten und -aktivistinnen sonst gern als Panikmache und Hysterie vorwarfen: Sie präsentierten wissenschaftlich gestützte Schreckensszenarien, um die Bürgerinnen und Bürger zu Verhaltensänderungen zu bewegen, die anders kaum zu erreichen sind.

Ganz selbstverständlich haben sie deren individuelle Freiheitsansprüche zurückgestellt, im Namen des Gemeinwohls Verzicht, Selbstdisziplin, Solidarität, Einsicht und Mündigkeit gefordert und Maßnahmen erzwungen, die bisher unvorstellbar waren. Jetzt ändert sich das schon wieder, aber im Zeichen des Virus fand dieser Ansatz zunächst in der Tat breite gesellschaftliche Unterstützung. In Bezug auf die Nachhaltigkeit kann das neue Hoffnungen auf den proaktiven Staat wecken.“⁷⁹²

Die ist eine für einen Wissenschaftler, zumal einen Politologen, bemerkenswerte Ignoranz gegenüber den ‚Kollateralschäden‘ dieser präzedenzlosen Lockdown-Politik seit März 2020. Was von heute auf morgen abgebrochene Lieferketten vor allem für die Menschen im globalen Süden bedeuten, was es heißt, wenn in Afrika oder Asien Kinder nicht mehr zur Schule können, wo das doch der einzige Ort ist, wo viele die einzige richtige Mahlzeit am Tag bekommen, das wird nicht thematisiert. Im Laufe des Jahres 2020 befürchtete das World Food Programme, dass durch die Coronapolitik Millionen Menschen in den Hunger abrutschen könnten. So schrieb das World Food Programme Ende Juni 2020:

⁷⁹² Markus C. Schulte von Drach (2020): Nach Corona eine andere Welt? Im Schatten der Pandemie sind Themen wie Klimaschutz fast völlig von der Tagesordnung verschwunden. Aber können wir aus den gegenwärtigen Erfahrungen für sie etwas lernen? Ein Gespräch mit dem Nachhaltigkeitsforscher Ingolfur Blühdorn, 14. Mai 2020, <https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-nachhaltigkeit-klimaschutz-massnahmen-interview-1.4899188>.

„World Food Programme to assist largest number of hungry people ever, as coronavirus devastates poor nations“.⁷⁹³

„Earlier WFP projections on the number of people who would be pushed into food insecurity by COVID-19 have now been refined with real-time monitoring and assessments. WFP’s new estimates show that the number of hungry in the countries where it operates could increase to 270 million before the year’s end – an 82 percent increase from before the pandemic took hold.“⁷⁹⁴

Es ist nicht das Coronavirus, das diesen Hunger verursacht – in Afrika gab es so gut wie keine Toten an Covid-19, von Südafrika und den Maghreb-Staaten abgesehen. Es war die weltweite und vor allem westliche Coronapolitik, die sich an dem diktatorischen China orientierte, die diese katastrophale Situation hervorrief. Merkel sagte:

„Wo kommen wir da raus? Wo kommt China raus? Wo kommt Südkorea raus? Wenn die alle mal viel besser die Masken tragen und nicht so viel ‚Querdenker‘-Demos haben, sondern derweil schon wieder wirtschaftlichen Aufschwung, dann fragt sich, wo Europa landet nach dieser Pandemie.“⁷⁹⁵

Schockierende Worte einer vorgeblichen Demokratin und ein Angriff auf die Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Auch das von Horst Seehofer und der Bundesregierung in Auftrag gegebene „Panikpapier“ (Kapitel 2.1) findet bei dem sich irgendwie als kapitalismus- und neoliberalismuskritisch vorstellenden Blühdorn implizit Zustimmung. So solle es in Zukunft auch in Klima- oder Ökologiefragen panisch zugehen, wie Blühdorn im Gespräch mit der SZ betonte („In Bezug auf die Nachhaltigkeit kann das neue Hoffnungen auf den proaktiven Staat wecken“⁷⁹⁶). Die *Süddeutsche Zeitung* fieberte regelrecht mit und spornte den Politologen an:

„SZ: Dann sind jetzt doch die Voraussetzungen für den sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft besser als gedacht.

Blühdorn: Den Schluss könnte man ziehen. Denn jetzt sieht jeder: Die Politik und der Staat können schnell und effektiv handeln, wenn sie nur wollen. Es wäre denkbar, dass die Bürger die Politik zwingen werden, etwa die Klimakrise nun mit gleicher Entschiedenheit anzugehen.“⁷⁹⁷

In einem virtuellen Vortrag über „Zoom“ am 30. März 2022 in der Vortragsreihe Nachhaltigkeit / Sozial-Ökologische Transformation bei der NGO „Save the Planet“ aus München und Starnberg, die mit dem BUND, Fridays for Future, Students for Future, Parents for Future, der Münchener Initiative Nachhaltigkeit, oekom.e.V., fossil free München, Scientists for Future München, Green City, Raus aus der Steinkohle,

⁷⁹³ „World Food Programme to assist largest number of hungry people ever, as coronavirus devastates poor nations“, 29. Juni 2020, <https://www.wfp.org/news/world-food-programme-assist-largest-number-hungry-people-ever-coronavirus-devastates-poor>.

⁷⁹⁴ Ebd.

⁷⁹⁵ „Wenn die alle besser die Masken tragen und nicht so viel ‚Querdenker‘-Demos haben ...“, 02. Dezember 2020, <https://www.welt.de/politik/deutschland/article221568228/Corona-Wo-landet-Europa-nach-dieser-Pandemie-fragt-sich-Merkel.html#Comments>.

⁷⁹⁶ Markus C. Schulte von Drach 2020.

⁷⁹⁷ Ebd.

Personen- und Sachindex

- "Absonderung" 464, 477, 508, 509, 510, 511, 512, 526, 545
- "Alt Lite" 470, 471
- "Alt Right" 470, 471
- "Big Five" xxvii
- "Bundesnotbremse" 391, 392
- "Cyber 9/11" 147
- "Deep State" 25, 536
- "Great Reset" 127, 305
- "Rauch-Haus-Song" 25
- "Sozialschädling" 355
- "Vernichtungskrieg" xxvii, 22, 31, 36, 37, 39, 40, 43, 46, 47
- #allesaufdentisch 299, 406, 417
- #allesdichtmachen 11, 14, 119, 140, 141, 142, 148, 154, 158, 159, 287, 299, 417
- #lockdownfürimmer 14, 141, 159
- #niewiederaufmachen 14, 141, 159
- „Big Seven“ xxvii
- „Stuttgart 1942“ 26
1. Mai 62, 216, 300, 492
11. September 2001 *Siehe* 9/11
- 15-Kilometer-Radius-Regel 448
- 1889 Regensburg 58
- 1G xx, xxiii, 159, 257
- 2G xi, xiii, xix, xxi, xxv, 1, 2, 104, 105, 106, 108, 109, 110, 111, 114, 115, 120, 121, 135, 138, 139, 159, 209, 211, 257, 261, 265, 266, 278, 312, 325, 335, 344, 362, 363, 381, 430, 444, 446, 447, 468, 472, 482, 493, 495, 509, 514, 517, 518, 521, 526, 530, 535, 537, 539
- 2G+ 109, 110, 120, 495, 517, 539
- 3G 107, 111, 115, 135, 138, 139, 159, 257, 261, 274, 312, 334, 447, 468, 493, 530
6. Januar 2021
- Angriff auf das Kapitol (USA) 147, 238, 303
- 9/11 20, 25, 92, 94, 130, 138, 143, 154, 155, 166, 188, 216, 300, 468, 470, 471, 479, 523, 537
- Aarabi, Kasra 20
- Abadi-Korek, Ifat 385
- Abbasi, Sara 91
- Ableismus 367
- Abraham-Verträge (2020) 184, 185
- Abrams, Elliott 134
- Abtreibung xi, 140, 141
- Abtreibungsgegner 21, 141
- Abu Akleh, Shireen 181, 183
- Ackermann, Ulrike 237, 238
- Adenauer, Konrad 12, 99, 420, 421
- Adidas 259
- Adler, Sharon 220
- Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft 99
- Adorno, Theodor W. xvii, xviii, xx, xxxv, 2, 10, 16, 17, 36, 40, 104, 106, 107, 112, 121, 125, 126, 167, 186, 190, 284, 286, 322, 326, 332, 343, 350, 351, 378, 400, 431, 508, 509, 512, 519, 548
- Aerosolforschung 278, 402
- AfD *Siehe* Alternative für Deutschland (AfD)
- Afghanistan-Krieg 47, 55
- Agamben, Giorgio 85, 95, 96, 97, 160, 161, 341, 358, 394, 479
- Agent Orange 503
- Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) 289, 290
- AGES *Siehe* Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit
- Ahasver 20
- Ahmed, Abiy 501
- AIDS 313
- Ajnwojner, Rebecca 220